

- revolutionäre Klima der Zeit und hier vor allem der Aspekt des manifesten Antiklerikalismus sicher einiges zu seinem Werdegang beigetragen.
- 34 Für die außergewöhnliche Reichhaltigkeit dieser Lade, die vermutlich 1689 zerstört wurde, zeugt ein erhaltenes Inventarverzeichnis der baden-badischen Amtleute. Vgl. QGT IV, 103f (Nr. 112) bzw. ebd. IXf (Vorwort von M. Krebs).
- 35 Ebd. 103.
- 36 Ebd. X (Vorwort).
- 37 QGT IV, 1 (Nr. 1).
- 38 Alle Zitate ebd.
- 39 Vgl. *Goertz*, Die Täufer 120–131 („Die Verfolgung der Täufer“) bzw. 195f, wo das besagte kaiserliche Mandat abgedruckt ist.
- 40 QGT IV, 2 (Nr. 3). Es ist dies die zeitlich älteste Quelle, die uns über Bosch vorliegt. Eine Abschrift des Originals dieses Beschlusses befindet sich im Generallandesarchiv Karlsruhe unter dem Siegel 67/697 Bl. 45<sup>v</sup>.
- 41 QGT VII, 230 (Nr. 175).
- 42 Zu Straßburg vgl. *M. Lienhard*, Die Obrigkeit in Straßburg und die Dissidenten 1526–1540, in: *Gewissen und Freiheit* 21 (1983) 69–77; *Ders.*, Religiöse Toleranz in Straßburg im 16. Jahrhundert, Stuttgart – Mainz 1991; *Ders.*, Die Wiedertäufer 129–133; *K. Deppermann*, Täufergruppen in Augsburg und Straßburg – ihre soziale Rekrutierung und Theologie, in: *B. Kirchgässner – F. Reuter* (Hrsgg.), *Städtische Randgruppen und Minderheiten*, Sigmaringen 1986, 168–171, bes. 161 bzw. 175–182; *Ders.*, Die Argumente der deutschen Täufer und Spiritualisten gegen ihre Verfolgung, in: *Ketzerverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert*. In Gemeinschaft mit H. R. Guggisberg und B. Moeller hrsg. von S. Seidel-Menchi, Wiesbaden 1992, 231–247, bes. 233–240.
- 43 Zit. nach *Lienhard*, *Obrigkeit in Straßburg und die Dissidenten* 70.
- 44 Zu den Zahlen: QGT VII, 155 (Nr. 130); ebd., 181 (Nr. 148); ebd., 277 (Nr. 224). Die letzte Zahlenangabe von 2000 wird jedoch von *Deppermann*, *Täufergruppen* 161 bzw. 178 bezweifelt.
- 45 Ersichtlich aus einem Brief vom 18. Dezember 1533 an Ambrosius Blaurer (QGT VIII, 222 (Nr. 470)).
- 46 Vgl. QGT VII, 230 (Nr. 175).
- 47 Vgl. QGT VII, 226 (Nr. 174). Über die ganze Affäre berichten die Quellen Nr. 174–Nr. 177 (226–233) in diesem Band.
- 48 Über ihn ebd. 226 (Nr. 174); 229 (Nr. 175); 231 (Nr. 176); 234 (Nr. 179) bzw. die Informationen in QGT XVI, 408.
- 49 Ebd. 230 (Nr. 175).
- 50 Ebd. Bosch beschrieb den vorletzten, fünfzehnten Zettel des gesamten Verhörs. Seine Straßburger Schriftprobe ist das einzige von ihm erhaltene Autograph und somit von besonderem Wert für uns. Das Original befindet sich zusammen mit allen weiteren Verhörszetteln im Straßburger Thomas-Archiv unter der Signatur 138(4–20), dort als Bl. 15.
- 51 Nespitzer beschrieb den ersten, Bündlerlin den sechsten Zettel. Vgl. QGT VII, 228f (Nr. 175).
- 52 Vgl. ebd. 227 (Nr. 174).
- 53 Vgl. *Deppermann*, *Täufergruppen* 175. Diese drei Großgruppen kann man freilich wiederum aufspalten, so daß im Ganzen schließlich *sieben* verschiedene Ausrichtungen des Straßburger Täufertums vor unserem Auge erscheinen. Vgl. *Lienhard*, *Die Wiedertäufer* 130–132.